

Inhalt

AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	2
DGU.....	2
EU	4
Weitere Ausschreibungen / Stiftungen.....	7
FÖRDERPROGRAMME	11
DFG.....	11
DKH.....	12
EUSP.....	13
EKFS.....	14
Weitere Stiftungsprogramme	15
MELDUNGEN	17
ESUR 2019.....	25
AuF-WORKSHOPS 2019	26
AuF-SYMPOSIUM 2019	28



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung Juni 2019.

Die vorliegende Broschüre resümiert wie gewohnt aktuelle Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, wissenschaftlichen Preisen, Stipendien, Förderprogrammen und zugehörigen Fortbildungen. Die Angebote sind in den einzelnen Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach *deadlines* sortiert.

Auf den ersten Seiten stellen wir Ihnen die soeben ernannten Eisenberger- und Lutzeyer-Stipendiaten 2019 vor.

Weiter hinten finden Sie Hinweise auf das laufende Veranstaltungsprogramm der AuF. Der nächste AuF-Workshop, der im Rahmen des DGU-Kongresses im September in Hamburg angeboten wird, widmet sich der Erstellung von ‚Systematischen Übersichtsarbeiten‘. Das kommende AuF-Symposium wird in diesem Jahr zum Themenkomplex ‚Wirk- und Resistenzmechanismen‘ im November in Tübingen ausgerichtet. Wir würden uns sehr freuen, Sie zu unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de
Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Medienpreis Urologie 2019

Der Medienpreis Urologie richtet sich ausschließlich an Journalisten. Für den Wettbewerb um den DGU-Medienpreis 2019 können alle laienverständlichen Beiträge über ein urologisches Thema eingereicht werden, die in einem deutschsprachigen Publikumsmedium im Bereich Druck, Fernsehen, Radio oder Internet zwischen dem 1. Januar und dem 15. Juli 2019 veröffentlicht wurden.

Die Wettbewerbsbeiträge werden von einem Gremium aus Urologen und erfahrenen Journalisten mit entsprechender medizinisch-wissenschaftlicher und medialer Expertise hinsichtlich der Qualität von Recherche und journalistischer Aufbereitung bewertet. Die Verleihung der mit 2.500 € dotierten Auszeichnung findet im Rahmen des 71. DGU-Kongresses statt, der vom 18. bis 21. September 2019 in der Messe Hamburg tagen wird.

Wettbewerbsbeiträge müssen mit Kontaktdaten des Autors oder der Autorin sowie des Datums der Veröffentlichung oder Ausstrahlung schriftlich - postalisch oder online – übermittelt werden an:

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.,
Stichwort „Medienpreis Urologie 2017“,
Uerdinger Str. 64, 40474 Düsseldorf
E-Mail: preise@dgu.de

Deadline: 31. Juli 2019

Weitere Informationen:
info@wahlers-pr.de

Publikationspreis für Andrologie des DGU-Arbeitskreises Andrologie

Diese Ausschreibung richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Human- und Veterinärmedizin sowie der Naturwissenschaften. Ausgezeichnet werden publizierte, oder zur Publikation in einem *pub med*-gelisteten *peer review*-Journal angenommene wissenschaftliche Arbeiten zu Themen der Andrologie aus dem laufenden Jahr oder dem Vorjahr.

Der Preis ist mit 2.000 € dotiert.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **10. August 2019**

Alexander von Lichtenberg-Preis

Der Alexander von Lichtenberg-Preis wird zur Erinnerung an einen der Pioniere der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie verliehen. Er wird für besondere Leistungen im Bereich der ambulanten Urologie und im niedergelassenen Bereich vergeben.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Die Bewerbungsunterlagen stehen ab Frühjahr des lfd. Kalenderjahres unter www.alexander-von-lichtenberg-preis.de zum Download bereit.

Deadline: **19. August 2019**

EU

Horizont 2020

Den Arbeitsplan mit den thematischen Prioritäten für 2018-2020 erhalten Interessenten unter folgendem Link:

[http://europa.eu/rapid/press-release MEMO-17-4123_en.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-17-4123_en.htm)

Weitere Informationen zu Horizont 2020:

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference_docs.html#h2020-work-programmes-2018-20

ERC-Ausschreibungen 2019

Der Europäische Forschungsrat (European Research Council - ERC) hat am 7. September 2018 das finale Arbeitsprogramm mit Ausschreibungen für 2019 veröffentlicht. Der ERC fördert damit unter Horizont 2020 mit 2,02 Mrd € exzellente Forschende mit bahnbrechenden Projekten aus allen Wissenschaftsbereichen. Die bekannten Förderlinien werden fortgesetzt: Starting Grants, Consolidator Grants, Advanced Grants und Proof-of-Concept. Die Synergy Grants fördern zudem Teams von zwei bis vier vielversprechenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Weitere Informationen zum ERC:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2018-2020/erc/h2020-wp19-erc_en.pdf

<https://erc.europa.eu>

<http://www.eubuero.de/erc-aktuelles.htm>

<http://www.nks-erc.de>

- **Starting Grants 2019**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: ca 580 Mio € für vsl. 390 Grants

Projektförderung: bis zu 1,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: für 2019 **abgelaufen**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-stg.htm>

- **Synergy Grants 2019**

Zielgruppe: 2-4 interdisziplinäre Arbeitsgruppen zur Durchführung bahnbrechender Forschungsprojekte

Gesamt-Budget des Calls: 400 Mio € für vsl. 48 Grants

Projektförderung: bis zu 10 Mio € über max. 6 Jahre

Deadline: für 2019 **abgelaufen**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-synergy.htm>

- **Proof of Concept Grants 2019**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen, die bereits ein ERC-Grant haben und daraus ein Forschungsergebnis vorkommerziell verwerten möchten

Gesamt-Budget des Calls: 25 Mio € für vsl. 167 Grants

Projektförderung: bis zu 150 T. € über max. 18 Monate

Nächste Deadline: **19. Sept. 2019**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-proof.htm>

- **Consolidator Grants 2019**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: ca 602 Mio € für vsl. 314 Grants

Projektförderung: bis zu 2,0 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: für 2019 **abgelaufen**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>

- **Advanced Grants 2019**

Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: ca 450 Mio € für vsl. 194 Grants

Projektförderung: bis zu 2,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **29. August 2019**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

EU-Seminar

„Horizont 2020 für Einsteiger“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das eintägige Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

19. September 2019 in Bonn

21. November 2019 in Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

EU-Seminar

„Horizont 2020 für Antragstellende“

Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das eintägige Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

08. Oktober 2019 in Bonn

26. November 2019 in Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

Handbuch und FAQs zur Einreichung von Anträgen unter Horizont 2020

Die Europäische Kommission stellt ein praktisches Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen unter Horizont 2020 zur Verfügung, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.

Link zum Handbuch:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf

FAQs rund um die EU-Antragstellung finden Sie im Bereich "Schon Gewusst?":

<http://www.eubuero.de/erc-gewusst.htm>

Ethikleitfaden für Horizont-2020-Projekte

Die Europäische Kommission hat Mitte 2015 eine aktualisierte Version des Ethikleitfadens für Forschungsprojekte unter Horizont 2020 veröffentlicht. Der Leitfaden dient als wichtiges Hilfsmittel und erklärt, wie das „Ethics Self-Assessment“ auszufüllen ist.

Link zum Leitfaden:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/ethics/h2020_hi_ethics-self-assess_en.pdf

Weitere Ausschreibungen / Stiftungen

Deutsche Stiftung Junge Erwachsene mit Krebs

Promotionsstipendien 2019

Die Deutsche Stiftung für Junge Erwachsene mit Krebs schreibt erneut Promotionsstipendien aus. Mediziner sowie Wissenschaftler anderer Fachbereiche, die an einer deutschen Universität oder Hochschule promovieren, können sich bewerben. Talentierte Nachwuchswissenschaftler sollen im Rahmen der Stipendien gefördert und gezielt Fragestellungen zum Themenkomplex „Krebserkrankungen bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 39 Jahren“ bearbeiten.

Die Stipendiaten erhalten für die Dauer von einem Jahr monatlich 800 € sowie einen einmaligen Sachkostenzuschuss von 400 € für Fachliteratur, Teilnahme an Kongressen oder Weiterbildungen. Im Rahmen des Stipendiums ist auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland möglich.

Über die Fördervergabe entscheidet ein externes Expertengremium. Die Förderperiode beginnt am 1. Oktober 2019.

Deadline: vsl. **30. Juni 2019**

Weitere Informationen:

<https://junge-erwachsene-mit-krebs.de/wir-bewegen/wissenschaft-foerdern/promotionsstipendium/>

Stiftung Münch

Eugen Münch-Preise “Innovative Gesundheitsforschung”

Die Stiftung Münch verleiht 2019 erneut die Eugen Münch-Preise für innovative Gesundheitsversorgung. Die Preise werden in zwei Kategorien vergeben: prämiert wird eine wissenschaftliche Arbeit aus der Versorgungsforschung und eine innovative praktische Anwendung. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die das Potenzial haben, die öffentliche Gesundheitsversorgung zu verbessern und das System effizienter zu gestalten. Im Fokus stehen dabei der kreative Einsatz neuer Technologien und die Nutzung der Chancen, die sich aus Digitalisierung und Robotik ergeben.

Beide Kategorien sind mit jeweils 20.000 € dotiert. Die Preisträger haben zudem die Möglichkeit, über das Netzwerk der Stiftung Münch wertvolle Kontakte zu knüpfen, die für die Umsetzung ihrer Idee eine hilfreiche Unterstützung sein können.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Deadline: **01. Juli 2019**

Weitere Informationen:

<https://www.stiftung-muench.org/eugen-muench-preis>

<https://www.stiftung-muench.org/kategorie-versorgungsforschung>

<https://www.stiftung-muench.org/kategorie-praktische-anwendung>

VolkswagenStiftung

Förderinitiative Experiment!

Die Exploration ausgesprochen gewagter Forschungsideen, die etabliertes Wissen grundlegend herausfordern, unkonventionelle Hypothesen, Methodik oder Technologien etablieren wollen oder ganz neue Forschungsrichtungen in den Blick nehmen, wird derzeit kaum über das in Deutschland etablierte Förderangebot berücksichtigt. Hier setzt die "Förderinitiative Experiment!" an, mit der die VolkswagenStiftung grundlegend neue Forschungsvorhaben mit ungewissem Ausgang in der Startphase unterstützt. Ein Scheitern des Konzeptes und unerwartete Befunde werden als Ergebnis akzeptiert.

Das Angebot richtet sich an Forscher(innen) aus den Natur-, Ingenieur-, und Lebenswissenschaften (einschließlich unmittelbar benachbarter Disziplinen aus den Verhaltenswissenschaften), die eine radikal neue und riskante Forschungsidee austesten möchten. Sie erhalten die Möglichkeit, während einer auf 120.000 € und 18 Monate begrenzten explorativen Phase erste Anhaltspunkte für die Tragfähigkeit ihres Konzeptes zu gewinnen. Gegen Ende der Förderung wird die Entwicklung der Projekte bei einem von der Stiftung veranstalteten "Forum Experiment!" betrachtet.

Als Antrag genügt eine kurze Skizze!

In der Begutachtung geht die Stiftung einen völlig neuen Weg:

Zuerst werden die rund 120-140 passendsten Antragsskizzen hausintern vorausgewählt. Eine interdisziplinäre Wissenschaftsjury bewertet nur diese

anonymisierten Ideen (doppel-blind) und schließt qualitativ ungenügende Anträge aus. Aus dem Pool von Antragsskizzen, die den Programm- und Qualitätskriterien genügen, wählt die Jury die überzeugendsten Anträge aus (ca. 15-20 Bewilligungen). Anschließend werden ebenso viele Antragsskizzen per Los gezogen (weitere 15-20 Bewilligungen). Auf diese Weise erhalten auch Ideen, die ansonsten leicht übersehen werden, eine Chance. Das Losverfahren als neues Auswahllement und das gesamte Vorgehen werden Prozess-begleitend evaluiert.

Deadline: 10. Juli 2019

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unser-foerderangebot-im-ueberblick/experiment>

https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_100_d.pdf

Fritz-Thyssen-Stiftung

Für promovierte Wissenschaftler mit einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Forschungsschwerpunktes, i.d.R. zwei- bis vierjährige Postdoc-Erfahrung. Die Stelle des Antragstellers sollte dabei durch die aufnehmende Forschungseinrichtung finanziert werden.

Gefördert werden folgende Vorhaben:

- Die funktionelle Analyse von Genen, Genprodukten und ihren Signaltransduktionswegen für monogene und komplex-genetische Krankheiten in vitro und in vivo, wobei der Arbeitsplan auch Untersuchungen an humanen Gewebeproben und/oder Zellen beinhalten sollte;
- Die Charakterisierung von bereits etablierten Zell- und Tiermodellen zu genetisch bedingten Erkrankungen (mit molekularbiologischer Methodik);
- Die Analyse von Genen, die prädiktiv sind für die Prognose oder das Therapieansprechen einer Erkrankung (*'personalized medicine'*), sofern diese einen Erkenntnisgewinn zu den mechanistischen Hintergründen der ursprünglichen Krankheitsentstehung verspricht.

Nächste Deadline: **15. September 2019**

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderbereiche/medizin-und-naturwissenschaften/>

VolkswagenStiftung

Freigeist-Fellowships

Die fachoffenen Freigeist-Fellowships der VolkswagenStiftung richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten bis fünf Jahre nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Ein Freigeist-Fellow – das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt – wenn nötig – gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

NachwuchswissenschaftlerInnen erhalten mit diesem modulartig aufgebauten, flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Personal, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Dotierung: Bis zu 1 Mio € für max. 5 Jahre für die eigene Stelle in der Position einer Nachwuchsgruppenleitung.

Nächste Deadline: **10. Oktober 2019**

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html>

Schering Stiftung

Friedmund Neumann Preis 2020

NachwuchswissenschaftlerInnen, die herausragende Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung erbracht haben, zeichnet die Schering Stiftung jährlich mit dem Friedmund Neumann Preis aus. Er richtet sich an junge WissenschaftlerInnen, die nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben, mit dem Ziel, die wissenschaftliche Etablierung zu unterstützen. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Kandidaten müssen vorgeschlagen werden. Dabei darf dessen Promotion nicht länger als 6 Jahre zurückliegen und herausragend bewertet sein. Der/die Kandidat/in muss in Deutschland tätig sein, exzellente wissenschaftliche Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung vorweisen, ein eigenständiges wissenschaftliches Profil mit Zukunftspotenzial entwickelt haben und selbständig arbeiten. Mindestens eine Erstautorenschaft wird vorausgesetzt. Personen, die bereits eine unbefristete Professur oder eine äquivalente Dauerposition innehaben können nicht berücksichtigt werden. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Deadline für Nominierungen:

15. Dezember 2019

Weitere Informationen:

<https://scheringstiftung.de/de/programm/lebenswissenschaften/preise/friedmund-neumann-preis/>

Ernst Schering-Preis 2020

Der mit 50.000 € dotierte Ernst Schering Preis ist einer der renommiertesten deutschen Wissenschaftspreise. Die Schering Stiftung zeichnet damit jährlich herausragende Wissenschaftler aus, deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen im Bereich der Biomedizin hervorgebracht hat.

Kandidaten müssen von wissenschaftlichen Persönlichkeiten und Forschungsinstitutionen vorgeschlagen werden, die detaillierte Kenntnisse über die Forschungsleistung der/des Nominierten besitzen. Nominiert werden können nationale oder internationale WissenschaftlerInnen (Einzelpersonen), die die im Bereich der Biomedizin an biologischer, medizinischer und chemischer Grundlagenforschung arbeiten und/oder deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen in der Biomedizin hervorgebracht hat. Dabei ist unerheblich, wann die Forschungsleistung erbracht wurde. Es gibt zudem keine Altersbeschränkung. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Deadline für Nominierungen:

15. Dezember 2019

Weitere Informationen

<https://scheringstiftung.de/de/programm/lebenswissenschaften/preise/ernst-schering-preis/>

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

Klinische Studien

Förderung von Machbarkeitsstudien (Phase II), Interventionsstudien (Phase III) und Beobachtungsstudien;

i.d.R. 2-stufiges Antragsverfahren

Antragsskizzen: **Keine Antragsfristen**

Vollanträge: **nur nach Aufforderung**

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien / Heisenberg-Professuren

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

https://www.dfg.de/foerderung/programme/interfoerderung/aufbau_internationaler_kooperationen/index.html

DKH

Klinische Forschung / Kliniknahe Grundlagenforschung

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/klinische-forschung-kliniknahe-grundlagenforschung/>

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapiestudien (Investigator Initiated Trials)

Nächste Deadline: **01. Oktober 2019**, 14 h

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebstherapiestudien/>

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebsfrueherkennung/>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit **AWMF** und **DKG**) i.d.R. zweistufiges Antragsverfahren

keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/leitlinienprogramm-onkologie/>

Versorgungsforschung

Innovative Versorgungsforschung und -maßnahmen für onkologische Patienten

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/versorgungsmassnahmen-und-forschung/>

Mildred-Scheel - Doktoranden

1-2-semesterige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Deadline f. SS 20: **04. Sept. 2019**, 13 h

Deadline f. WS 20/21: **25. März 2020**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

Mildred-Scheel - Postdocs

2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **04. Sept. 2019**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

Max-Eder - Nachwuchsgruppen

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **04. Sept. 2019**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

Mildred-Scheel - Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: **20. Nov. 2019**, 13 h

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur/>

EUSP: European Urology Scholarships

Das EUSP ist ein Programm der European Association of Urology (EAU) und wurde bereits 1992 ins Leben gerufen. Ziel des EUSP ist die europaweite Förderung von klinischer und experimenteller Forschung sowie der wissenschaftliche Austausch von Expertisen und Wissen zwischen europäischen Urologinnen und Urologen.

Die folgenden Fördermaßnahmen der EUSP werden entweder direkt durch die EAU oder über Corporate Sponsorship-Programme finanziert. Die ein- bis zwei-jährigen Förderprogramme werden mit bis zu 40.000 € unterstützt, die dreimonatigen mit bis 4.000 €.

Lab Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality basic research at a leading European facility.

Nächste Deadline: **01. September 2019**
Danach: **TBA**

Clinical Scholarship (6 months)

Visiting programs with renowned experts at certified host centres in Europe to various specialties.

Nächste Deadline: **01. September 2019**
Danach: **TBA**

Clinical Visit (6 weeks - 3 months)

A three-month program for residents or young urologists to acquire technical skills at a certified host institution in a foreign country.

Nächste Deadline: **01. September 2019**
Danach: **TBA**

Short Visit (2-3 weeks)

A short visit is the first step for a laboratory or clinical research scholarship. It serves to make preparations for the research project and the longer stay.

Nächste Deadline: **01. September 2019**
Danach: **TBA**

Visiting Professor Program (4 days)

This grant helps hospitals without the necessary means to invite a leading academic urologist to visit for four days and give lectures, courses and seminars.

Nächste Deadline: **01. September 2019**
Danach: **TBA**

Die Förderprogramme bieten eine exzellente Chance für einen europäischen Wissenschaftstransfer.

Teilnehmen können alle Urologen oder in urologischer Weiterbildung befindliche Mediziner ab dem 3. Ausbildungsjahr. Eine Mitgliedschaft in der EAU für mindestens ein Jahr wird vorausgesetzt. Die Altersgrenze liegt bei 40 Lebensjahren.

Alle Informationen unter:

<https://uroweb.org/education/scholarship/programmes/>

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Projekte für Erstantragsteller

Einstieg in die wissenschaftliche Selbstständigkeit. Mit diesem Förderprogramm möchte die EKFS junge WissenschaftlerInnen im Bereich der Medizin unterstützen.

Die EKFS unterstützt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren bisherige Forschungsarbeiten eine erfolgreiche wissenschaftliche Karriere erwarten lassen, die jedoch in Bezug auf die Einwerbung von Fördermitteln für ihre Forschung noch am Anfang stehen.

Erstanträge können promovierte Ärztinnen und Ärzte sowie in der medizinischen Forschung tätige Lebenswissenschaftler stellen.

Es können Personal- und Sachmittel beantragt werden. Gelder für die eigene Stelle sind davon ausgeschlossen.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<https://www.ekfs.de/wissenschaftliche-foerderung/foerderlinien/erstantragstellung>

Schlüsselprojekte

Mit dieser Fördermaßnahme fördert die EKFS Projekte, die das Potenzial aufweisen, grundlegende, für ein ganzes Forschungsfeld richtungweisende Entdeckungen zu zeitigen. Dies kann z. B. sein:

- der Nachweis eines bisher fehlenden Kausalzusammenhangs
- das Testen einer bisher nicht da gewesenen oder nicht bearbeitbaren Hypothese
- das Infrage-Stellen einer bisher allgemein akzeptierten Theorie, ein „*proof of principle*“ oder eine „*first in man*“ Untersuchung eines innovativen Interventionsansatzes
- oder auch eine klinische Studie, die das Potential hat, Leitlinien entscheidend zu verändern (ausgenommen pharmazeutische Phase III-Studien)

Anträge können von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gestellt werden, die in ihrem Forschungsgebiet international ausgewiesen sind und auf einschlägigen Gebieten herausragend veröffentlicht haben. Die Antragsteller sollten überzeugen, dass ihre Arbeitsgruppe – auch im internationalen Wettbewerb – im Zusammenwirken von Expertise, Vorarbeit oder auch Infrastruktur besonders zur Lösung des adressierten Problems geeignet ist.

Es können Personal- als auch Sachmittel beantragt werden. Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<https://www.ekfs.de/wissenschaftliche-foerderung/foerderlinien/schluesselprojekte>

Weitere Stiftungsprogramme

Carstens-Stiftung

Individualförderungen im Bereich Naturheilkunde / Komplementärmedizin

Die Carstens-Stiftung ist sowohl operativ als auch fördernd tätig, sie unterstützt – neben ihren eigenen Projekten – wissenschaftliche Studien und Projekte in den Bereichen Naturheilkunde und Komplementärmedizin an Universitäten und Forschungseinrichtungen. Für die Einordnung Ihres Forschungsvorhabens stellen wir Ihnen gerne unser Curriculum Naturheilkunde und Komplementärmedizin zur Verfügung.

Förderkriterien

Anträge sollten höchsten qualitativen Ansprüchen an Methodik und Methoden der aktuellen Forschungslandschaft genügen. Projekte können bundesweit angesiedelt sein. Forschungsprojekte mit Standort im Ausland werden nicht gefördert. Projekte sollen wegweisend in der wissenschaftlichen Durchdringung der Naturheilkunde sein.

Dotierung und Laufzeit

Im Rahmen des Budgets gibt es keine Ober- oder Untergrenzen, weder in Laufzeit noch Finanzierung.

Die Carstens-Stiftung übernimmt keine Overheadkosten (indirekte Kosten, die nicht einem einzelnen Bereich zugeordnet werden können).

Bitte wenden Sie sich mit Ihrer Projektidee vor der Antragstellung für eine telefonische Beratung an Frau Dr. Beate Stock-Schröer:

Telefon: 0201 56 305 10

Wenn Sie sicher sind, dass Ihr Antrag zur CarstensStiftung passt, schreiben Sie eine maximal zweiseitige Antragskizze aus der Inhalt und Ziel des Projektes, Kosten und Zeitrahmen sowie die Art der benötigten Mittel hervorgehen. Sollten weitere Förderer mit im Boot sein, nennen Sie diese bitte unbedingt. Bitte vergessen Sie die wichtigsten Literaturhinweise nicht.

Senden Sie Ihre Antragskizze zu einer ersten Bewertung per Email an Frau Dr. Beate Stock-Schröer:

Email: b.stock-schroerer@carstens-stiftung.de.

Sollte Ihre Antragskizze positiv bewertet werden, fordern wir Sie zu Antragsstellung auf. Wir lehnen uns mit unseren Antragsbedingungen an die DFG an. Mit der Aufforderung erhalten Sie unsere Antragsbedingungen.

Deadline: keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<https://www.carstens-stiftung.de/wir/informationen-fuer-antragsteller.html>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Feodor Lynen-Stipendien für Postdocs

6-24-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Nachwuchswissenschaftler;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F194/programminformation_p.pdf

Feodor Lynen-Stipendien für Senior-Scientists

Flexible 6-18-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Wissenschaftler mit eigenem Forschungsprofil; Aufteilung in 1-3 Aufenthalte möglich;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F347/programminformation_e.pdf

Forschungspreise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland

Preise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland von ausländischen Partnerorganisationen aus: Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Indien, Israel, Finnland, Frankreich, Japan, Korea, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Taiwan oder Ungarn

Adressen abrufbar unter:

http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen_ausl_partnerorganisationen.pdf

Wilhelm Sander-Stiftung

Förderung von Forschungsprojekten mit onkologischem Schwerpunkt;

Sach-, Personal- & Reisemittel.

Voranfragen werden erbeten an:

stiftungsbuero@sanst.de

Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Leopoldina

Postdoc-Stipendium

1-3-jähriges Auslandsstipendium für herausragende promovierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit bereits vorhandenem Forschungsprofil;

Grundstipendium, Sach- und Verbrauchsmittel

keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

DAAD

Der Deutsche Akademische Auswahldienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/>

Meldungen

IQWiG: Kombination von Nivolumab + Ipilimumab bringt signifikanten Zusatznutzen bei fortgeschrittenem Nierenzellkarzinom

In seiner aktuellen Bewertung von Nivolumab mit Ipilimumab kommt das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) zu einem positiven Fazit: Patienten mit fortgeschrittenem Nierenzellkarzinom und mittlerem Risiko-Score bietet die Wirkstoffkombination einen beträchtlichen Zusatznutzen, solchen mit mind. drei Risikofaktoren und entsprechend ungünstiger Prognose sogar einen erheblichen Zusatznutzen gegenüber der zweckmäßigen Vergleichstherapie Sunitinib.

Beide monoklonalen Antikörper sind in den letzten Jahren bereits Gegenstand mehrerer früher Nutzenbewertungen gewesen, denn sie kommen – einzeln oder kombiniert – auch gegen andere Krebsarten zum Einsatz, z.B. Melanom, Plattenepithelzellkarzinom des Kopf-Hals-Bereichs und nicht kleinzelliges Lungenkarzinom. Als sog. Checkpoint-Inhibitoren blockieren sie unterschiedliche Moleküle an den Außenseiten von Immunzellen.

Nivolumab bindet an den Rezeptor PD-1 auf T-Lymphozyten und verhindert so dessen abwehrhemmende Wirkung. Ipilimumab schwächt die Hemmwirkung des Moleküls CTLA-4 auf den T-Lymphozyten. Beides führt dazu, dass sich die Immunzellen stärker vermehren und aktiver werden, sodass sie die Tumorzellen energischer bekämpfen können.

Die Daten für die beiden korrespondierenden Dossierbewertungen – jeweils einer der Wirkstoffe in Kombination mit dem anderen – entstammen der randomisierten kontrollierten Studie CheckMate 214. Die Studie wurde nach der ersten Interimsanalyse vorzeitig beendet, weil die Ergebnisse zum Gesamtüberleben eindeutig zugunsten der Kombination ausfielen.

Für Betroffene mit mittlerem Risiko-Score zeigen die Studiendaten statistisch signifikante und klinisch relevante Vorteile beim Gesamtüberleben, der Symptomatik und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Bei den Nebenwirkungen gibt es sowohl positive als auch negative Effekte von ungefähr gleicher Stärke, sodass das Fazit für diese Endpunktkategorie lautet: Ein höherer oder geringerer Schaden ist nicht belegt. Insgesamt ergibt sich hier ein Hinweis auf einen beträchtlichen Zusatznutzen. Bei einem höheren Risiko-Score ist der Überlebensvorteil sogar noch stärker ausgeprägt. Dazu kommen für eine Reihe von Nebenwirkungen Anhaltspunkte für einen geringeren Schaden unterschiedlichen Ausmaßes. Dem stehen zwar für drei Nebenwirkungen Anhaltspunkte für einen höheren Schaden gegenüber. Diese wiegen aber die Vorteile nicht auf, sodass das Institut insgesamt einen Hinweis auf einen erheblichen Zusatznutzen sieht.

Die beiden Dossierbewertungen sind Teil der frühen Nutzenbewertung gemäß AMNOG, die der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) verantwortet. Nach Publikation der Dossierbewertungen führt der G-BA ein Stellungnahmeverfahren durch und fasst einen abschließenden Beschluss über das Ausmaß des Zusatznutzens.

Weitere Informationen:

<http://www.iqwig.de>

Neues PD-L1-Portal der Qualitätssicherungs-Initiative Pathologie (QuIP®)

Qualitätsmanagement im Gesundheitsbereich hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Besonders in der Pathologie ist es wichtig, dass Abläufe reibungslos funktionieren und Patienten und Kliniker mit möglichst genauen Diagnosen versorgt werden können, da davon die weitere Behandlung abhängt. Die „Qualitätssicherungs-Initiative Pathologie“ („QuIP®“), als gemeinsame Unternehmung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie e.V. (DGP) und des Bundesverbandes Deutscher Pathologen e.V. (BDP), hat es sich zur Aufgabe gemacht, Pathologen über einen langen Zeitraum dabei zu unterstützen, Ihre Untersuchungsergebnisse zu optimieren.

Das „PD-L1 Portal“ der QuIP soll Sie hinsichtlich der Auswertung und Interpretation der PD-L1 Färbungen verschiedener Tumorentitäten unterstützen, um in der deutschen Pathologie eine qualitätsgesicherte PD-L1 Diagnostik zu ermöglichen. Es wird Ihnen hiermit die Möglichkeit geboten, sowohl die aktuellen Scores als auch Cut Offs nachschlagen zu können und Referenzschnitte als Vergleich zu Ihren Färbungen heranzuziehen.

QuIP PD-L1 Portal
In Europa zugelassene immunonkologische Therapien mit Checkpoint-Inhibitoren

	Atezolizumab	Avelumab	Durvalumab	Ipilimumab	Nivolumab	Pembrolizumab
CHL ≥4L				1	1	2
HNSCC Nach Platin				3	3	TPS≥50%(4)
Melanom 1L / 2L				5	6	7
Adjuvant				8	8	9
MCC 2L		10				
NSCLC Stage III			TPS≥1%(11)			
1L	12				TPS≥50%(13)	14
2L	15			16	TPS≥1%(17)	
RCC 1L				18	19	
2L				20		
UC 1L	IC2 5%(21)					CPS≥10(22)
Nach Platin	23			24	25	

1 Zulassung abhängig vom PD-L1 Status 2 Zulassung unabhängig vom PD-L1 Status Stand: 27.05.2019

Definitionen

$$TPS = \frac{\text{PD-L1 positive Tumorzellen}}{\text{PD-L1 positive + PD-L1 negative Tumorzellen}}$$

$$CPS = \frac{\text{PD-L1 positive Zellen}}{\text{Anzahl der Tumorzellen}} \times 100$$

$$IC = \frac{\text{PD-L1 positive Immunzellen (Lymphozyten, Makrophagen, dendritische Zellen, Granulozyten)}}{\text{Tumoreal}}$$

$$TC = \frac{\text{PD-L1 positive Tumorzellen}}{\text{Tumoreal}}$$

www.pdl1portal.eu

Weiterlesen:

<https://www.pdl1portal.eu>

BNC2: Erstes Gen für Harnröhrenverengung entdeckt

Bereits vor der Geburt kann es durch eine verengte Harnröhre zu verschiedenen Problemen beim ungeborenen Kind kommen, von recht milden Beschwerden beim Wasserlassen bis hin zum Nierenversagen. Die sehr unterschiedlich ausgeprägte Erkrankung LUTO (lower urinary tract obstruction) betrifft vor allem Jungen. Ein internationales Forscherteam hat unter Federführung der Universität Bonn das erste Gen entdeckt, das an der seltenen Erkrankung beteiligt ist. Die Ergebnisse sind nun im „American Journal of Human Genetics“ veröffentlicht.

LUTO tritt vergleichsweise selten auf, nur in etwa drei von 10.000 Schwangerschaften. Die wenigen Fälle zeigen aber eine gelegentliche familiäre Häufung und scheinen daher vererblich zu sein. Bislang war aber noch kein Gen bekannt, das ursächlich mit der Erkrankung und deren Vererbung in Zusammenhang gebracht wurde. Die Wissenschaftler verglichen das Erbgut von vier Patienten, die über drei Generationen hinweg in unterschiedlicher Ausprägung an LUTO erkrankt waren, mit dem von gesunden Menschen. Dabei ergaben sich Hinweise auf Mutationen des Gens „BNC2“. Daraufhin weiteten die Forscher die Untersuchung um 697 LUTO-Patienten aus und förderten bei diesen drei weitere Varianten des BNC2-Gens zutage.

BNC2 kodiert das Protein Basonuclin 2, das vermutlich im Zellkern an der Verarbeitung von bestimmten RNAs beteiligt ist. Wo die gefundenen Mutationen genau in einen biologischen Mechanismus eingreifen, der letztlich zu einer angeborenen Verengung der

Harnröhre führt, bleibt aber zunächst unbekannt.

Ihre Erkenntnisse überprüften die Forscher an Zebrafischen. Die Fische vermehren sich rasch, weshalb man schnell zu Ergebnissen kommt. Außerdem sind sie im Larvenstadium durchsichtig und lassen deshalb leicht anatomische Besonderheiten erkennen. Zunächst schalteten die Wissenschaftler das BNC2-Gen in Zebrafischen stumm. Daraufhin entwickelten die Zebrafischlarven eine Verengung ihres Harnausflustraktes. In einem weiteren Schritt übertrugen die Forscher eine intakte menschliche BNC2-Kopie in die manipulierten Fischembryonen. In der Folge kam es bei diesen Fischen dann wieder deutlich seltener zu einer Fehlentwicklung des Harntraktes. Die in den Familien gefundenen veränderten beziehungsweise mutierten BNC2-Kopien konnten diese Fehlbildungen jedoch nicht verhindern. Entsprechend folgern die Wissenschaftler, dass die gefundenen Varianten bzw. Mutationen in BNC2 tatsächlich für LUTO verantwortlich sind.

Die Ergebnisse eröffnen Perspektiven für eine genetische Beratung betroffener Eltern sowie für einen neuen Ansatz für eine ursächliche Therapie der Nierenfunktionsstörung bei LUTO-Kindern.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/31051115>

Chaperone regulieren das Tumorsuppressor-Protein p53

Eine nebenwirkungsfreie Therapie von Krebserkrankung stellt sicherlich das höchste Ziel der Tumorforschung dar. Dabei hat die Natur ein solches gezieltes Anti-Tumor-Programm längst erfunden: Über Leben und Tod einer Zelle entscheidet das Anti-Tumor-Protein p53: Erkennt es Schäden im Erbgut, treibt es die Zelle in die Apoptose. Diese körpereigene Krebsabwehr funktioniert aber nur in Abhängigkeit sog. Chaperone.

Chaperone sind Proteine, die darüber wachen, dass sich andere Proteine richtig falten und damit funktionstüchtig sind. Im Labor konnten Münchener Forscher zeigen, dass zwei Gruppen von Chaperon-Proteinen die Funktion des Tumorsuppressor-Proteins p53 steuern, indem sie seine dreidimensionale Struktur beeinflussen: einerseits Hsp40 und Hsp70 und andererseits Hsp90.

Im Reagenzglas beobachteten die Biochemiker was passiert, wenn sie zu einer Lösung, die p53 enthält, die Chaperone Hsp40 und Hsp70 zugaben: p53 alleine liegt gefaltet vor und ist aktiv, unter dem Einfluss von Hsp40 und Hsp70 wird es unter Energieverbrauch vollständig entfaltet, kann in der Folge nicht mehr an DNA-Moleküle binden und verliert seine biologische Aktivität. Den gegenteiligen Effekt hat die Zugabe des Chaperons Hsp90: Es überführt das entfaltete p53 wieder in die aktive, gefaltete Form.

Die Zelle verfügt also über einen äußerst effektiven Regelmechanismus, mit dem die Chaperone das Tumorsuppressor-Protein p53 gezielt an und ausschalten können. Solange die hemmenden Chaperone Hsp40 und Hsp70 zur

Verfügung stehen, ist p53 entfaltet und biologisch inaktiv. Gerät die Zelle unter Stress und die Chaperone müssen an anderen Orten benötigt, überwiegt die Wirkung des aktivierenden Chaperons Hsp 90 und p53 faltet sich in seine aktive Form, heftet sich an die DNA und löst, wenn nötig, den zellulären Selbstmord aus.

Den Wissenschaftlern zufolge könnte das genaue Verständnis des sicherlich komplexen molekularen Zusammenspiels der Chaperone künftig dazu beitragen, neue Angriffspunkte für eine nebenwirkungsarme Krebstherapie zu finden.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/31027879>

“Kipoi”: Open-Access-Plattform mit intelligenten Algorithmen für die Genomforschung

Um herauszufinden, welche Gene für Krankheiten wie Krebs oder Diabetes verantwortlich sind, wird heute häufig auf Methoden des Maschinellen Lernens zurückgegriffen. Damit die klinische Forschung Zugang zu den aktuellsten Algorithmen erhält, haben Forscher der TU München die Open-Access-Plattform „Kipoi“ aufgebaut.

Obwohl die Bedeutung von Methoden des Maschinellen Lernens in der Genomforschung in den letzten Jahren stetig gewachsen ist, mussten Forscher häufig auf veraltete Software zurückgreifen. Für die klinische Forschung waren die aktuellsten Modelle meist nicht zugänglich, da diese auf nichtöffentlichen Servern gespeichert wurden. Das soll sich mit einer neuen kostenlosen Open-Access-Plattform ändern: Kipoi ermöglicht den einfachen Austausch von Machine-Learning-Modellen im Bereich der Genomforschung.

Auf Kipoi findet man nun frei zugänglich bereits trainierte Machine-Learning-Modelle. Die bereitgestellten Algorithmen, haben bereits die wichtigsten Daten als Input bekommen und daran gelernt. Sie sind dadurch sofort einsatzbereit, weil der zeitraubende Prozess, sie auf bestimmte genetische Daten anzuwenden, bereits abgeschlossen ist. Mehr als 2.000 trainierte Modelle sind inzwischen auf Kipoi frei zugänglich. Wie die neue Plattform den Wissensaustausch in der Genomik-Community beschleunigen und damit die Genomforschung als Ganzes voranbringen wird, zeigen die Forscher in einer aktuell in Nature Biotechnology veröffentlichten Studie.

Da Kipoi speziell auf Modelle ausgerichtet ist, die Genotyp und Phänotyp miteinander verknüpfen, wird es mithilfe der neuen Plattform einfacher werden, genetische Ursachen für Krankheiten ausfindig zu machen: Die „Deep-Learning-Modelle“, die die Wissenschaftler mit Kipoi zur Verfügung stellen, basieren auf massiven genomischen Datensätzen. Das bietet nun spannende Möglichkeiten, einzelne Genome zu verstehen, wie z.B. genetische Varianten als Krankheitsursache zu identifizieren oder Mutationen in Tumoren zu interpretieren.

Wissenschaftliche Ansprechpartner:

Prof. Dr. Julien Gagneur
Professor für Computational Biology
Technische Universität München
Tel: +49 (89) 289 - 19411
gagneur@in.tum.de

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/31138913>

Freier Zugriff auf mikrobiologische Datenbank *BacDive* der DSMZ

Die Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen DSMZ hat mit einer Aktualisierung die Datenbank *BacDive* (<https://bacdive.dsmz.de>) umfassend erweitert. Bereits seit 2012 entwickeln Bioinformatiker der DSMZ mit *BacDive* (*the Bacterial Diversity Metadatabase*) eine weltweit einzigartige Datenbank, die bisher nicht verfügbare Daten von Bakterien und Archaeen frei zugänglich macht. Die Entwicklung folgt dabei den FAIR-Prinzipien, nach denen wissenschaftliche Daten auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwendbar (*Findable, Accessible, Interoperable, Re-usable*) sein sollen.

Die Nutzungsmöglichkeiten von *BacDive* werden kontinuierlich erweitert, aktuell können Wissenschaftler über 600 Datenfelder für die Suche nach mikrobiologischen Informationen nutzen. Das Repertoire umfasst neben den initialen Speziesbeschreibungen und Stoffwechselprofilen auch Daten über enzymatische Aktivitäten und Antibiotikaresistenzen. Darüber hinaus bietet *BacDive* mit 9.000 Analytical Profile Tests (API) für über 5.000 bakterielle Stämme die größte öffentlich verfügbare API-Datensammlung weltweit.

Um der Wissenschaft eine umfassende Datenbank bieten zu können, pflegen die DSMZ-Wissenschaftler kontinuierlich auch die mikrobiologischen Metadaten anderer europäischer Stammsammlungen in *BacDive* ein. Mit dem aktuellen Update integrierte die DSMZ beispielsweise Daten von mehr als 19.505 Bakterienstämmen der schwedischen Sammlung *Culture Collection University of Gothenburg*

(CCUG). Somit sind in *BacDive* aktuell Informationen zu 80.584 Bakterien und Archaeen abrufbar.

Für die wissenschaftliche Arbeit mit quellenübergreifenden Datensätzen müssen die verschiedenen Informationsquellen möglichst direkt über eindeutige Identifikatoren verknüpft sein. Dazu wurden zum Beispiel direkte Links zu der 16S rRNA Sequenz eines Bakterienstammes in der Datenbank SILVA oder zu den an Stoffwechselreaktionen beteiligten Enzymen in der Datenbank BRENDA eingerichtet. Über Verlinkungen in PubMed, NCBI Taxonomy, NCBI Nucleotide, aber auch in Speziesbeschreibungen von Wikipedia gelangen Nutzer zu den strukturierten Metadaten in *BacDive*.

DSMZ-Pressekontakt:

Sven-David Müller

Pressesprecher des Leibniz-Instituts

DSMZ-Deutsche Sammlung von

Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH

Tel.: 0531/2616-300

sven.david.mueller@dsmz.de

Bakterielle Adhäsionsproteine identifiziert – Implikationen für Infektionsmechanismus und antimikrobielle Therapien

Es könnte ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Antibiotikaresistenzen und Krankheiten wie Krebs sein: Wissenschaftler des La Trobe Institute for Molecular Science (LIMS) haben erstmals den Stoff identifiziert, der es gefährlichen Bakterien ermöglicht, sich im menschlichen Körper festzusetzen. Tatsächlich soll ein Superkleber aus Proteinen für die Adhäsion verantwortlich sein. Die neuen Erkenntnisse ermöglichen künftige innovative Therapien zur Vorbeugung und Heilung von Infektionen, was ein bedeutender Schritt in der Entwicklung neuer antimikrobieller Mittel sein könnte.

Die Studie konzentrierte sich auf UpaB - das Superkleber-Protein eines Erregers, der dafür bekannt ist, bei 50 Prozent der Frauen im Laufe des Lebens eine Harnwegsinfektion zu verursachen. Ähnliche Proteine befinden sich in der Außenmembran anderer Krankheitserreger, die für diverse Infektionen verantwortlich sind. Sie reichen von lebensbedrohlichen Lebensmittelvergiftungen über Keuchhusten, Meningitis, Typhusfieber bis hin zu Chlamydien.

Die vorliegende Studie liefere noch nie dagewesene, grundlegende Erkenntnisse, die in Zukunft Lösungsansätze bei der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen liefern könnten, so die Wissenschaftler. Dabei sollen Strategien entwickelt werden, die eine bakterielle Adhärenz an menschlichem Gewebe verhindern kann.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/31036849>

Integrierte Zuckermoleküle schonen Zellkulturen

Um tierische oder pflanzliche Zellen, die beispielsweise für die Entwicklung neuer Wirkstoffe eingesetzt werden, schonend von ihren Zellkulturgefäßen abzulösen, integrieren Forscher der Fraunhofer-Institute in Potsdam Zuckermoleküle auf dem Boden von Zellkulturgefäßen.

Die Kultivierung von tierischen oder pflanzlichen Zelllinien nimmt einen großen Stellenwert in der biologischen Forschung und der pharmazeutischen Industrie ein – etwa bei der Erforschung von Vorgängen in den Zellen selbst oder bei der Entwicklung von neuen Wirkstoffen und Diagnosemethoden. Da die meisten Zellen adhärent wachsen, müssen sie regelmäßig passagiert werden, d.h., vom Gefäßboden abgelöst, verdünnt und in ein neues Kulturgefäß überführt werden. Für das Ablösen wird üblicherweise das Enzym Trypsin verwendet, das jedoch die Oberflächenproteine der Zellen schädigt. Um die Zellen beim Ablösen zu schonen, haben die Forscher den Boden der Zellkulturgefäße nun mit Glykopolymeren beschichtet, also mit Polymeren, die Zuckerreste tragen. Diese interagieren mit Proteinen auf der Zelloberfläche. Die Wechselwirkung ist reversibel und kann über die Konzentration an gelösten Einfach- oder Mehrfachzuckern im Medium gesteuert werden.

Langfristiges Ziel der Arbeitsgruppen ist die Etablierung eines »Kits«, das es dem Endnutzer ermöglicht, seine Zellkulturgefäße selber zu beschichten.

Weitere Informationen:

<https://www.iap.fraunhofer.de/de/Pressemitteilungen/2019/leistungszentrum-glykopolymere.html>

Maßgeschneiderte “Biotinten” für das *Tissue Engineering* mit 3D-Druckern

Der 3D-Druck hat nicht nur in der Produktion Einzug gehalten, auch in der regenerativen Medizin gewinnt er zunehmend an Bedeutung: Mittels 3D-Druck lassen sich maßgeschneiderte bioverträgliche Gewebegerüste erzeugen, die in Zukunft irreparabel geschädigtes Gewebe ersetzen sollen. Auch am Fraunhofer IGB in Stuttgart arbeitet ein Forscherteam daran, biologische Implantate per 3D-Druckverfahren im Labor herzustellen. Schicht für Schicht drucken die Forscher Flüssigkeiten, bestehend aus Biopolymeren wie Gelatine oder Hyaluronsäure, wässrigem Nährmedium und lebenden Zellen, bis ein 3D-Objekt entstanden ist, dessen Form zuvor programmiert wurde. Diese Biotinten bleiben während des Drucks fließfähig, danach werden sie mit UV-Licht bestrahlt, wobei sie zu Hydrogelen, sprich wasserhaltigen Polymernetzwerken, vernetzen.

Die Biomoleküle lassen sich gezielt modifizieren, sodass die resultierenden Gele unterschiedliche Festigkeiten und Quellbarkeiten aufweisen. Somit können Eigenschaften von natürlichen Geweben nachgebildet werden – von festem Knorpel bis hin zu weichem Fettgewebe. Das Spektrum an einstellbarer Viskosität ist breit. Z.B. ist Gelatine bei Raumtemperatur fest. Damit die Gelatine aber in einer normalen Umgebung gedruckt werden kann, haben die Forscher ihre Seitenketten maskiert, die für die Gelierung zuständig sind. Auf der anderen Seite ist Gelatine bei Körpertemperatur von 37°C flüssig. Um aber als Träger für Zellen im Körper dienen zu können, muss die Trägergelatine aber fest sein. Auch

hier haben die Forscher eine Lösung gefunden: Die gezielte Vernetzung von funktionellen Gruppen im Polymer.

Inzwischen haben die Wissenschaftler die Rezepturen für zwei unterschiedliche Hydrogel-Umgebungen formuliert: Zum einen festere Gele mit mineralischen Anteilen, um Knochenzellen einzubetten und bestmöglich zu versorgen, und zum anderen weichere Gele ohne mineralische Anteile, um z.B. Endothelzellen für Blutgefäße die Möglichkeit zu geben, sich in kapillarähnlichen Strukturen anzuordnen. Jüngstes Forschungsprojekt ist die Entwicklung von Matrices für die Regeneration von Knorpel.

Weitere Informationen:

<https://www.fraunhofer.de/de/presse/presseinformationen/2019/mai/biologisches-gewebe-aus-dem-3d-drucker.html>

26. Symposium der EAU section of urological research (ESUR)

Die diesjährige ESUR findet in Zusammenarbeit mit der EAU section of uro-pathology und der US-amerikanischen Partnerorganisation (SBUR) vom 10. Bis 12. Oktober in Porto statt.

International ausgewiesene Experten werden ihre Ergebnisse aus der urologischen Forschung präsentieren. Topics sind in diesem Jahr die Neurourologie, die Rolle des Tumormicro-environments sowie die epigenetische Reprogrammierung und Epidrugs. Darüber hinaus werden aktuelle präklinische und klinische Studien im Rahmen der Immunonkologie urologischer Tumoren vorgestellt. Auch in diesem Jahr wird es eine interdisziplinäre Paneldiskussion geben, diesmal zum Thema der lokalen Therapie des metastasierten Prostatakarzinoms. Hierbei werden sowohl klinische als auch die experimentellen Aspekte durch die Experten präsentiert und diskutiert.

Neben den Vorträgen der eingeladenen Referenten wird vor allem den Nachwuchswissenschaftlern breiter Raum zur Präsentation und Diskussion ihrer Ergebnisse im Rahmen der Postersitzungen gegeben. Aus den Abstracts werden die spannendsten Themen für Kurzpräsentationen ausgewählt.

Für die besten Abstracts werden in diesem Jahr wieder Reisestipendien vergeben, unterstützt durch Movember.

Wir möchten alle wissenschaftlich interessierten Urologen sowie in der urologischen Forschung tätigen Wissenschaftler nach Porto einladen.

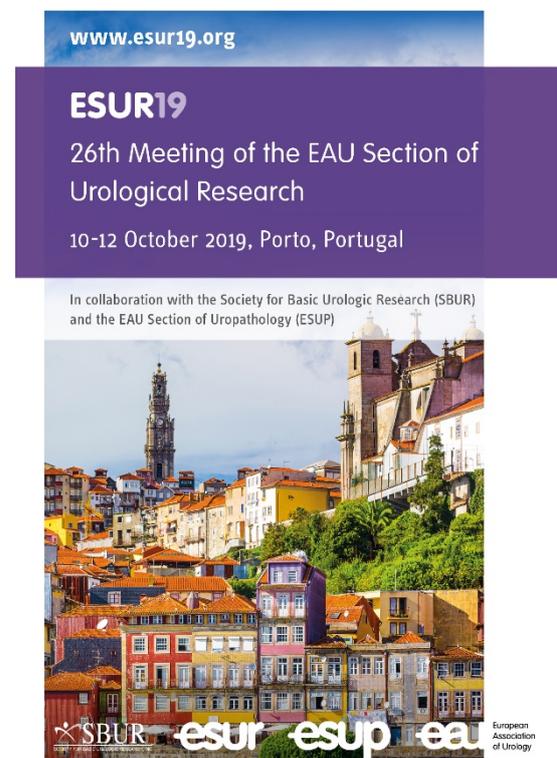
Kerstin Junker, ESUR chief

Carmen Jeronimo, congress president

Deadline für Abstracts: **8. Juli 2019**

Weitere Informationen:

<https://esur.uroweb.org/>



www.esur19.org

ESUR19

26th Meeting of the EAU Section of Urological Research

10-12 October 2019, Porto, Portugal

In collaboration with the Society for Basic Urologic Research (SBUR) and the EAU Section of Uro-pathology (ESUP)

SBUR esur esup eau European Association of Urology

The poster features a vibrant photograph of a historic town in Porto, Portugal, with colorful buildings and a prominent church spire. The text is overlaid on a purple and white background.

AuF-Workshops 2019




Workshops 2019



SKILLS-WORKSHOPS

KLINISCHE STUDIEN RICHTIG PLANEN
 Von der Idee bis zur erfolgreichen Publikation
 in Kooperation mit: Dr. rer. medic. Aysun Karatas
AIO-Studien gGmbH der Deutschen Krebsgesellschaft, Berlin

KOMMUNIKATIONSTRAINING FÜR UROLOGEN
 Vortrags- & Präsentationstechniken
 in Kooperation mit: Sebastian Hempfling
Moderation Hempfling, Köln

MOLEKULARBIOLOGISCHE TECHNIKEN IM FORSCHUNGLABOR
 Welche Methode passt zu welcher Fragestellung?
 in Kooperation mit: Verschiedene Referenten
AG UroFors der Deutschen Gesellschaft für Urologie

URINZYTLOGIE & HISTOPATHOLOGIE DES UROTHELKRZINOMS
 Ergänzung oder Widerstreit?
 in Kooperation mit: Dr. med. Ines Rathert
*Klinik für Urologie, Sektion Urinzytologie, Krankenhaus Düren
 AK Urinzytologie der Deutschen Gesellschaft für Urologie*
 Prof. Dr. med. Arndt Hartmann
*Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Erlangen
 AG Uropathologie der Deutschen Gesellschaft für Pathologie*

SYSTEMATISCHE ÜBERSICHTSARBEITEN
 Literatur- & Studienrecherche, Protokoll & Review
 in Kooperation mit: PD Dr. med. Frank Kunath
*Klinik für Urologie, Universitätsklinikum Erlangen
 UroEvidence, Wissenszentrum der Deutschen Gesellschaft für Urologie*

Termin: **Samstag, 12. Januar 2019**
10:00-13:00 Uhr
 (im Rahmen des 5. GeSRU Academics-Meetings)
 Ort: Leonardo Hotel Frankfurt City South, Frankfurt a.M.

Termin: vsl. **Donnerstag, 04. April 2019**
15:00-18:30 Uhr
 (im Rahmen von UroAktuell 2019)
 Ort: Institut für Anatomie, Charité, Berlin

Termin: vsl. **Mittwoch, 18. September 2019**
14:30-17:30 Uhr
 (im Rahmen des DGU-Kongresses 2019)
 Ort: Messe Hamburg

http://auf-workshops.dgu.de

Hinweise zur Anmeldung finden Sie hier:

<https://www.dgu-forschung.de/veranstaltungen/workshops.html>

AuF-Workshops 2019

Nächster Workshop:

"Systematische Übersichtsarbeiten"

am 18.09.2019 in Hamburg

Systematische Übersichtsarbeiten sind ein wichtiger Teil der medizinischen Literatur sowie der medizinischen Forschung. Dies liegt einerseits begründet in der immer schneller wachsenden Menge an Resultaten aus klinischen Studien, die in der knapp bemessenen Lesezeit in der ärztlichen Praxis vom Einzelnen nicht zu bewältigen ist. Andererseits sind systematische Übersichtsarbeiten der optimale Weg wissenschaftliche Antworten zu Fragen der klinischen Praxis mit minimaler Ergebnisverzerrung (Bias) zu erhalten. Sie liefern die wissenschaftliche Basis für die Bewertung von medizinischen Verfahren wie auch für klinische Leitlinien und werden damit für Entscheidungsträger zu einem unverzichtbaren Hilfsmittel. Für die patientenorientierte klinische Forschung bieten sie als umfassende Beschreibung des "state of the art" eine Plattform für die Vorbereitung klinischer Studien.

Dieser Workshop wird geleitet von PD Dr. med. Frank Kunath, Oberarzt für Urologie am Universitätsklinikum Erlangen. Dr. Kunath ist sowohl Mitglied der Arbeitsgruppe urologische Forschung als auch Leiter des ReviewBoards von UroEvidence.

In diesem halbtägigen Workshop sind Einblicke in folgende Themenbereiche geplant:

- Hintergründe Systematischer Übersichtsarbeiten
- Rolle von Systematischen Übersichtsarbeiten in der patientenorientierten, evidenzbasierten Medizin
- Kritische Bewertung von Studien, Literatur und narrativen Reviews
- Cochrane Library und Medline
- Anwendung von Review-Software

Der Kurs wird als Teil des DGU-Kongresses 2019 bei der Landesärztekammer Hamburg CME-zertifiziert.

Termin: Mittwoch, 18.09.2019,
13:00-17:00 Uhr

Ort: Hamburg Messe

Anmeldung: über die online-Registrierung des DGU-Kongresses im Urologenportal (vgl. ab Juli)

Teilnahmegebühren

Kursgebühr **75 €**

Ermäßigung für GeSRU, DGU-Alumni und UroFors **50 €**

AuF-Symposium 2019



Call for Abstracts
Deadline: 14.10.2019

Nieckarfront mit Stöckerbühnen und Holzerlnturm
© Universitätsstadt Tübingen



11. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Wirk- und Resistenzmechanismen

Tübingen 2019
21. bis 23. November



In Kooperation mit



AUO

Arbeitsgemeinschaft
Urologische Onkologie

GesRU

Academics



URO
FORS



• Signaltransduktion

Multiresistente Keime •

• Aktivierung/Induktion

Splicevarianten •

• Komplementärmedizin

Biomaterialien •

• Mutationen

Resistenzmarker •

• Multiple Drug Resistance

Pharmakologie/Toxikologie •

• Immuncheckpoints

Inhibierung/Suppression •

• Epigenetik

Fokale Therapie •

<http://auf-symposium.dgu.de>